

| | |
|--|--|
|  <p>Münzkabinett, Staatliche Museen zu Berlin / Reinhard Saczewski [Public Domain Mark]</p> | <p>Objekt: Deutscher Orden: Winrich von Kniprode</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18236589</p> |
|--|--|

Beschreibung

Die Einführung der Halbschoter als neuer Münzsorte im Wert eines halben Skots (16 Pfennige) durch Winrich von Kniprode 1360 oder 1370 ergibt sich aus den Schriftquellen. Die Münzen selbst nennen keinen Hochmeisternamen. Die Rückseite greift in Bild und Umschrift das Vorbild der Gigliati des Königreichs Neapel auf (s. Vitrine Bode-Museum 61/15-16), wobei der Königstitel (Rex) des Vorbilds gegen den Hochmeistertitel (Magister) ausgetauscht ist. Sinngemäß ist die Umschrift zu übersetzen als: Die Ehre des Hochmeisters heißt Gerechtigkeit. Im Geldverkehr konnte sich der Halbschoter nicht durchsetzen und wurde bald aufgegeben.

Vorderseite: Hochmeisterschild (Ordenskreuz mit Kreuz Jerusalem und Adlerschild) im Sechspass.

Rückseite: Blumenkreuz im Vierpass.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 2.93 g; Durchmesser: 26 mm;

Stempelstellung: 12 h

Ereignisse

Hergestellt wann 1360-1382

wer

wo

Beauftragt wann

wer

Winrich von Kniprode (1310-1382)

wo

Besessen wann
 wer Hermann Grote (Numismatiker) (1802-1895)
 wo
[Geographischer wann
Bezug] wer
 wo Osteuropa

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Halbschoter
- Heraldik
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter
- Weltliche Fürsten

Literatur

- B. Kluge, Numismatik des Mittelalters (2007) Nr. 1264..
- E. Bahrfeldt, Die Münzen- und Medalliensammlung in der Marienburg I (1901) Nr. 121.
- F. A. Vossberg, Geschichte der preußischen Münzen und Siegel (1843) Nr. 106.